

# 25 JAHRE!



## Ev.-luth. Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen

### „ Hoffnungsstur und glaubensheiter“

Fünf Fragen an Superintendent Dirk Jonas

**Lieber Dirk, du bist seit knapp vier Jahren Superintendent des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen. Abgesehen von den Gestaltungsmöglichkeiten, die dieses Amt mit sich bringt – was hat dich an unserem Kirchenkreis gereizt?**

Ich war ja in Burgdorf Pastor – da kam mir die bleibende Verbundenheit in der Region entgegen. Auch das zuständige Kirchenamt in Burgwedel war mir schon vertraut. Und schnell habe ich schließlich gespürt, dass stimmt, was ich gehofft hatte: Hier im Kirchenkreis gibt es engagierte Menschen, beruflich und ehren-

amtlich, ein gutes Mit- und Füreinander. Der Kirchenkreis ist vielseitig und lebendig – Landleben und die Großstadt vor der Tür. Eine tolle Mischung, oder?

**Du hast bei deiner Einführung im Herbst 2022 gesagt, die anstehenden Aufgaben sollten „hoffnungsstur und glaubensheiter“ angepackt werden. Ist es dir seither gelungen, diese Haltung zu bewahren und mit den Kirchengemeinden zu teilen?**

Was mich selbst betrifft: auf jeden Fall! Und ich glaube, es gibt viele Menschen in den Gemeinden, die diese Haltung teilen und sich mutig auf den Weg machen. Trotz oder gerade auch in allen Veränderungsprozessen, in denen Kirche und Gesellschaft stecken. Hoffnungsstur und glaubensheiter, das zeigt sich in vielen wunderbaren Veranstaltungen und Gottesdiensten. Zuletzt unser Geburtstagsfest mit Landesbischof Ralf Meister in Elze. Der Abendseggen am Pizza-Ofen in Bissendorf. Heiligabendgottesdienste in St. Petri Burgwedel mit unserer Jugendband „Sound Factory“. Pop-Up-Formate in Wettmar und an vielen anderen Orten. Konzerte in der Elisabethkirche in Langenhagen. Die berührende Atmosphäre bei Einführungen oder Verabschiedungen. Die Kreativität der Evangelischen Jugend. Ich könnte die Liste noch lange fortsetzen. Nach einer Predigt charakterisierte mich mal ein Besucher von weit her als „hoffnungsvollen Realisten“. Ich finde, das beschreibt mit anderen Worten ganz gut, was „hoffnungsstur und glaubensheiter“ bedeuten kann.

**Deine Einführung hat auch eine kleine Delegation aus unserem Partnerkirchenkreis Odi in Südafrika mit dir und uns gefeiert. Welche Bedeutung hat diese Partnerschaft für dich und für unseren „Blick über den Tellerand“?**

Ich hatte bis zu meinem Wechsel in den Kirchenkreis kaum persönliche Erfahrungen mit solcher Partnerschaftsarbeit, schon gar nicht über so eine große Distanz. Inzwischen habe ich diese Partnerschaft sehr schätzen gelernt: Sie führt mir vor Augen, wie angewiesen wir aufeinander sind, wie ähnlich manche Herausforderungen sind und wie grundlegend unterschiedlich sie auch sein können. Partnerschaftsarbeit ist für mich gelebte Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Sie relativiert gelegentlich eigene Sorgen, die uns in der nördlichen Hemisphäre umtreiben. Wer so über den eigenen Tellerrand blickt, muss keine Angst vor Menschen anderer kultureller oder religiöser Prägung haben.

**Es wird viel darüber gestritten, ob Kirche „politisch“ sein oder sich aus der Politik heraushalten sollte. Ich möchte die Frage etwas anders formulieren: Welche Rolle kann die evangelische Kirche zukünftig für das Gemeinwesen spielen?**

Es gehörte von Anfang an zum Wesen der Kirche, sich aktiv in einem Gemeinwesen zu engagieren. Dies in unserer Zeit mit ihren Herausforderungen wieder und deutlich erkennbar zu machen, ist mir wichtig. Ich wünsche mir eine evangelische Kirche, die sich als Akteurin in der Zivilgesellschaft profiliert, das heißt: die den christlichen Glauben erlebbar macht, indem sie unterschiedliche spirituelle Angebote bereithält, indem sie mit anderen auf Augenhöhe für Unterstützung und Hilfe einsteht, indem sie Verständigung untereinander ermöglicht, indem sie in einem Gemeinwesen die transzendente Dimension von Leben offenhält. Und es gehört zum Auftrag der Kirche, aus christlicher Perspektive und theologisch begründet öffentlich Stellung zu beziehen, wenn Menschen benachteiligt

werden, ihre Würde verletzt oder ihre Rechte beschnitten werden. Das ist christlich. Und das ist zugleich politisch, wenn „politisch“ die Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens in einem Dorf oder einer Stadt meint, einem Gemeinwesen oder Staat.

**Du hast vor einiger Zeit gesagt, dass dich zwei Sätze aus der hebräischen Bibel begleiten: „Mach dich auf und handle! Und der Herr möge mit dir sein!“ Wagt du in diesem Sinne eine Prognose, wie sich unser Kirchenkreis in den kommenden Jahren verändern wird?**

Schon in relativ naher Zukunft werden sich Organisation und Struktur unserer Kirche auf allen Ebenen verändern. Es wird Zusammenschlüsse von Gemeinden, Kirchenkreisen und irgendwann auch Landeskirchen geben. Ich plädiere allerdings dafür, trotzdem mit weniger (zum Beispiel Gebäuden) in der Fläche präsent zu bleiben. Viele, auch alte Kirchengebäude eignen sich für Mehrfachnutzungen. An anderen Orten wird es keine kircheneigenen Gebäude mehr geben. Da finden dann zum Beispiel Gottesdienste im Winter in der Kindertagesstätte statt und im Sommer open air im ehemaligen Pfarrgarten. Wer weiß, vielleicht gibt es zukünftig auch eine ganz andere Form von kirchlicher Präsenz: den Kirchenbus, der zugleich Gemeindebüro und Sitzungsraum sowie Ort für kreative Ideen sein kann – nachmittags Café und abends Jugendtreff; der einmal die Woche oder zweimal im Monat vor Ort ist, mit Gemeinsekretärin und Pastorin – zwar im Wechsel, aber verlässlich. Fest steht jedenfalls dies: Neues kann mit begrenzten Ressourcen nur da entstehen, wo etwas anderes gelassen wird, wo nicht alles bleibt, wie es gerade ist. Und ich setze darauf: Der Mensch denkt, Gott lenkt.



Superintendent Dirk Jonas (Mitte) mit Aktiven in der Partnerschaftsarbeit: Oatshela Moleko (von links), Tilmann de Boer, Vorsitzender der Kirchenkreissynode, Peter Hartwig, Thembi Mpene und Dörte Behn-Hartwig. Foto: Andrea Hesse

BESTATTUNGSINSTITUT

## KNOKE

- Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
- Überführung
- Beerdigung auf allen Friedhöfen

- Bestattungsvorsorge
- Sterbegeldversicherung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten

Telefon (0 51 30) 87 38 (Tag und Nacht) oder (0172) 5 13 87 38  
30900 Wedemark-Bissendorf · Burgwedeler Straße 14

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

**Ihre freundliche Tischlerei in Langenhagen**  
+49 (0)511 - 774544 info@bohne-tischlerei.de  
Walsroder Str. 332 • 30855 Langenhagen  
Erwecken Sie Ihre Visionen mit zeitgenössischer Handwerkskunst zum Leben

Lieber Dirk, die zahlreichen Glückwünsche aus dem Klub passen in keine Anzeige – aber ins Herz ; ) Dein Klub : )

**WIR!**  
DER WIRTSCHAFTSKLUB

100 JAHRE  
MALERMEISTER SENSING

Meisterlich gestalten mit Farbe.  
Qualität in 3. Generation seit 1921!  
Wir leben unseren Beruf.

Am Pferdemarkt 30, 30853 Langenhagen Mail: info@sensing.de  
Tel: 05 11 – 73 94 41 www.sensing.de

Wir sind sehr dankbar für 25 Jahre kooperative, unterstützende und partnerschaftliche Zusammenarbeit!  
Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum!

**HOSPIZ VEREIN**  
LANGENHAGEN E.V.

Tel.Nr.: 0511/9402122

25

Menschen vom ersten bis zum letzten Kapitel begleiten.  
Glückwunsch zum Jubiläum!

**NAETHE**  
Der Bestatter

Herzlichen Glückwunsch!  
Saubere Leistung!

25 Jahre Ev.-luth. Kirchenkreis Burgwedel/Langenhagen

**H+ Haster**  
Saubere Gebäude seit 1960

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Jede Zeit ist eine gute Zeit, um Ihren Garten zu gestalten.

Jetzt ist jedoch die beste Zeit, um damit zu beginnen!



Wir gestalten Gärten zum Wohlfühlen.



Schöne Bäume für schöne Gärten.

Planung  
Ausführung  
Solitärbaumschule

Nehmen Sie bitte Kontakt für eine individuelle Beratung mit uns auf:

Beensen's Gärten GmbH  
Beensen's Bäume

Büro  
Kranichring 46 | 30916 Isernhagen

Baumschule  
Alter Postweg | 30916 Isernhagen

Fon 0511 61 22 74 | Fax 0511 61 22 76

info@beensens-gaerten.de  
info@beensens-baeume.de

Öffnungszeiten:

Wir öffnen unsere Baumschule für Sie gern nach telefonischer Absprache.